

# **Aufruf zur Demonstration „Freiheit für Öcalan, Status für Kurdistan“ anlässlich des Antikriegstags**

**Datum und Uhrzeit: 01.09.2020, 18 Uhr**

**Treffpunkt: Paradeplatz Mannheim**

In den letzten Monaten kam es erneut zu Angriffen auf die Bevölkerung in den kurdischen Gebieten durch das türkische Militär. Viele Menschen starben, wurden schwer verletzt, vertrieben oder haben dabei Angehörige verloren. Dabei reihen die Angriffe sich ein in einen Krieg, den Präsident Erdoğan und der türkische Staat seit Jahren systematisch gegen Kurd\*innen, Minderheiten und Demokrat\*innen in der Türkei, in Nord- und Ostsyrien und im Nordirak führen.

Bereits in den 1990er Jahren hat sich Abdullah Öcalan als wichtigster Vertreter der kurdischen Bewegung für Frieden in der Region eingesetzt und Friedensverhandlungen mit der Türkei geführt. In dieser Phase gab es keine Toten auf beiden Seiten und die HDP konnte sich weiter für Frieden einsetzen. Doch dann brach der türkische Staat die Friedensverhandlungen ab, nahm Öcalan gefangen und hält ihn nun seit über 20 Jahren, den Großteil der Zeit in Isolationshaft, auf der Insel İmralı in der Türkei fest und verhindert immer wieder den Kontakt zu Vertreter\*innen der HDP und seinen Anwäl\*innen. Auch aus der Gefangenschaft heraus setzt sich Abdullah Öcalan seitdem für eine friedliche Lösung und den Demokratischen Konföderalismus in den verschiedenen Gebieten Kurdistans ein. Damit wird eine Gesellschaftsordnung bezeichnet, die auf Demokratie, Ökologie und Frauenbefreiung basiert. Dieser Ansatz wird in den kurdischen Autonomiegebieten in Rojava bereits ganz praktisch umgesetzt, wo Menschen verschiedenster Religion und ethnischer Zugehörigkeit gemeinsam eine basisdemokratische und offene Gesellschaft aufbauen.

Um endlich Frieden und den Ausbau einer solchen demokratischen Gesellschaft in Kurdistan zu ermöglichen, müssen der türkische Angriffskrieg gestoppt und Abdullah Öcalan freigelassen werden. Auch die deutsche Bundesregierung und die EU dürfen nicht länger schweigen und müssen aufhören, mit Erdoğan zu kooperieren. 2019 exportierte Deutschland Kriegswaffen im Wert von fast 350 Millionen Euro an die Türkei - über ein Drittel aller Kriegswaffenexporte in diesem Jahr. Hinzu kommen andere Rüstungsgüter und finanzielle Unterstützungen. Durch die politische Duldung und die Unterstützung mit Waffen und Geld trägt die Bundesregierung so aktiv dazu bei, dass der türkische Angriffskrieg und die Unterdrückung von Demokrat\*innen, gewählten HDP-Politiker\*innen und Minderheiten weitergeht und die Möglichkeit einer friedlichen Lösung verhindert wird.

**Wir fordern deshalb:**

**Stopp des Angriffskriegs der Türkei und Frieden in Kurdistan!**

**Stopp der deutschen Waffenlieferungen an die Türkei!**

**Stopp der wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit mit der Türkei!**

**Freiheit für Abdullah Öcalan und alle anderen politischen Gefangenen in der Türkei!**

Dafür wollen wir anlässlich des Antikriegstags am 01.09. ab 18 Uhr vom Paradeplatz aus demonstrieren. Seid solidarisch, setzt Mund- und Nasenschutz auf und haltet Abstand - lasst uns gemeinsam diese Forderungen auf die Straße tragen!